



# Joseph Ratzinger, Schirmherr der pädokriminellen Priester

ken und Tun vor Gott und den Menschen. Gibt ein solcher Mensch damit nicht Zeugnis davon, dass er nichts, aber auch gar nichts mit Jesus von Nazareth zu tun hat und somit kein Christ ist?

## Milliarden Steuergelder für eine steinreiche Institution

Was einen aufgeklärten und kritischen Zeitgenossen unserer Tage verwundert, und derer gibt es Abermillionen, ist, dass all dieser pseudoreligiöse kirchliche Gedankenwirrwarr, die Irreführung des Volkes, die oftmals gegen die Grundwerte der Verfassung gerichtet ist, von den Politikern des Staates noch mit rund 15 Milliarden Euro Steuergeldern jährlich subventioniert wird (für beide Großkirchen, [www.spart-euch-die-kirche.de](http://www.spart-euch-die-kirche.de)) und auch sonst immer wieder staatliche Unterstützung findet, z.B. durch eine Rede des Papstes im Bundestag.

Die Menschheit braucht jedoch keine Lemminge, keine Gehirnwäsche, keine Weihrauchvernebelung, keine Kirchen aus Stein, die viele Lemminge für „gottgewollt“ halten. Die Menschheit braucht den auferstandenen Jesus, den lebendigen Christus Gottes, der der Erlöser aller Menschen und Seelen wurde, und der zu den Menschen sinngemäß sprach: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Und: „Ihr sollt niemanden auf Erden Vater nennen, denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel ... ihr alle aber seid Brüder und Schwestern.“ Wozu also ein selbst-ernannter „Heiliger Vater“? Jesus, der Christus, hat keinen ernannt.

Im übrigen aber bleibt anzumerken: Der Klimawandel, der gerade auch die Ernte der katholischen Saat ist, wird diese Erde schon in wenigen Jahrzehnten für viele Menschen unbewohnbar machen. Dann wird es auch keine katholische Kirche mehr geben, keinen Papst und kein veräußerlichtes Scheinchristentum mit Kirchen aus Stein, dessen herausragende Fähigkeit es war, alles Leben auf dieser Erde fortwährend zu quälen und zu töten und zu vernichten.

Und auch die verwesliche Hülle des Joseph Ratzinger wird dann nur noch Staub sein und seine Seele an dem Ort, den er sich selbst geschaffen hat durch sein Denken, Reden und Tun. Denn was der Mensch sät, wird der Mensch ernten. Bleibt abzuwarten, ob diejenigen in Politik und Gesellschaft, die heute noch ihm, dem Menschen Joseph Ratzinger, und der katholischen Kirche die Treue bekunden, dann wirklich immer noch etwas mit dieser über die Jahrhunderte hinweg durch schreckliche Verbrechen belasteten katholischen Kirche und dem dann lediglich nur noch „Seele“ genannten Joseph Ratzinger zu tun haben wollen.

P.S.: Gott lässt Seiner nicht spotten!

## Zur Reise des Papstes nach Deutschland und zu seinem Auftritt im Bundestag stellen aufrechte Demokratinen und Demokraten fest:

Wenn Bundestagsabgeordnete den Auftritt des Papstes im Bundestag begrüßen, so ist klargestellt, dass es um das Bekenntnis zu einem Menschen geht – zu einem Menschen, der Joseph Ratzinger heißt, und zu einer Institution, die katholische Kirche heißt.

Damit ist auch klargestellt, dass das Ganze mit Jesus, dem Christus, nichts zu tun hat. Denn bei Jesus, dem Christus, gibt es weder einen Papst noch Priester, es gibt keine Kirchen aus Stein, und es gibt auch keine Heiligen und keinen Namenstag. All das gab es im Heidentum, all dies gibt es in der römisch-katholischen Kirche. Aber all dies ist nicht christlich.

Jeder Mensch kann glauben, was er möchte, und er kann sich zu wem auch immer bekennen und ihm seine Treue bekunden. Damit leichtgläubige Mitmenschen aber nicht fanatisierten Papstanhängern und schöngefärbten Aussagen über J. Ratzinger auf den Leim gehen, tut Aufklärung not.

Öffentlichkeitswirksam inszenierte Treffen des Papstes, gelegentlich auch mit einigen wenigen handverlesenen Opfern klerikaler Sexualverbrechen, sind eine Sache. Die Wahrheit ist eine andere. Zu wem bekennen sich also die Politiker, die zum Papst stehen? Wer ist dieser Mensch Joseph Ratzinger?

## Alles ging über seinen Schreibtisch

Seit Kurienkardinal Ratzinger 1981 seinen Dienst in der vatikanischen „Glaubenskongregation“ antrat, ging vom ersten Tag an jeder, aber auch jeder Bericht über pädokrime Priesterverbrecher über seinen Schreibtisch. Denn schon seit 1962 verpflichtete ein geheimer päpstlicher Erlass jeden Täter, jedes Opfer und jeden Zeugen solcher Verbrechen bei Androhung der Exkommunikation zu absoluter Verschwiegenheit. Die Sexualverbrechen von Priestern an Kindern und Jugendlichen unterliegen seither, so wörtlich, der „päpstlichen Geheimhaltung“. In einem Brief vom 21.5.2001 bestätigte Kardinal Ratzinger diese Vorschrift ausdrücklich noch einmal:

*„Wenn ein Bischof oder Hierarch auch nur vage Kenntnis von einer derartigen Straftat hat, muss er sie nach abgeschlossener Voruntersuchung an die Glaubenskongregation weitermelden, die, wenn sie nicht wegen besonderer Umstände den Fall an sich zieht, durch Weitergabe der entsprechenden Vorschriften dem Bischof bzw. Hierarchen gebietet, durch sein eigenes Gericht das weitere Verfahren führen zu lassen ... Sobald der Fall vor Gericht wie auch immer beendet ist, sind die gesamten Akten des Verfahrens möglichst rasch von Amts wegen an die Glaubenskongregation zu übermitteln ... Prozesse dieser Art unterliegen der päpstlichen Geheimhaltung.“*

Von einer Information der staatlichen Behörden schrieb der Kardinal kein Wort – und man muss davon ausgehen, dass er jeweils genauestens darüber informiert war, dass die Behörden so gut wie nie eingeschaltet wurden, sondern dass die Kinderschänder im Priestergewand meist lediglich von einer Pfarrei in die nächste versetzt wurden, wo sie sich dann erneut an Kindern vergehen konnten. Als ein französischer Bischof sogar im Fall eines Priesters, der einen Jungen wiederholt vergewaltigt und zehn andere belästigt hatte, die Polizei nicht einschaltete und deshalb zu drei Monaten auf Bewährung verurteilt wurde, gratulierte ihm der Vatikan zu seiner Bereitschaft, lieber ins Gefängnis zu gehen, als einen Priester zu „denunzieren“. Der Gratulationsbrief wurde von Joseph Ratzinger gebilligt.

## Ein menschenfeindliches Vertuschungssystem

Joseph Ratzinger war und ist demnach als Kardinal wie auch als Papst bis heute hauptverantwortlich dafür, dass in der Kirche ein menschenfeindliches Vertuschungssystem eingerichtet wurde, das Tausende von Kindern zu Opfern machte und die Bestrafung der Täter behinderte. Geoffrey Robertson, britischer Kronanwalt und international tätiger Anwalt für Menschenrechte, hat dieses System in seinem aufsehenerregenden Buch „The case of the Pope“ (deutsche Ausgabe: „Angeklagt: Der Papst“) ausführlich analysiert.

Der Mensch Joseph Ratzinger wurde als Hauptverantwortlicher dieses Vertuschungssystems im Februar 2011 von zwei deutschen Anwälten **beim Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit** angezeigt ([www.der-fall-des-papstes.com](http://www.der-fall-des-papstes.com)). Zu den Anzeigepunkten gehören neben der Vertuschung von Kinderschänderverbrechen auch das „todbringende Kondomverbot“ und ein „angsterregendes Kirchenregiment“ mit der Drohbotschaft der „ewigen Verdammnis“. Im September 2011 erstatte dann auch die US-amerikanische Missbrauchsoffer-Organisation SNAP Anzeige gegen den Papst in Den Haag.

Der Mensch Joseph Ratzinger hat kurz vor seiner Ernennung zum Papst in einem ARD-Interview am 3.3.2005 sogar die grausame, perverse und menschenverachtende Inquisition als „Fortschritt“ gepriesen, weil vor der bestialischen Ermordung von Millionen Opfern eine „Untersuchung“ stattfand.

Der Mensch Joseph Ratzinger bekennt sich selbst zu Thomas von Aquin (1225-1274). Dieser „Kirchenlehrer“ war ein infamer Verächter der Frauen, die er mit Aussagen wie: „Das Weib verhält sich zum Manne wie das Unvollkommene und Defekte zum Vollkommenen“ oder „Die Frau ist ein Missgriff der Natur“ beleidigt. Thomas von Aquin gilt auch als Mitbegründer des Hexenwahns und der Hexenverfolgung und trat für die Ermordung sogenannter Ketzer ein. Ähnliches gilt für den „Kirchenlehrer“ Augustinus (354-430), den Joseph Ratzinger besonders verehrt.

Wer als Mensch und vor allem als Politiker zu diesem Menschen Joseph Ratzinger steht, bejaht damit auch alle seine Taten und bejaht sein absolut unchristliches Den-